KMUQ

Qualitätsnorm für KMU

KMUQ-Modul Bildung
MBI-CH:2025-V1F

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3

2. Grundlagen und Zielbereich 3
2.1 Grundlagen 3
2.2 Zielbereich – neue Qualitätsnorm für KMU 3

3. KMUQ-Norm 4
3.1 Qualitätsverständnis 4

4. KMUQ-Modul Bildung 6
4.1 Zertifzierungsbereich 6
4.2 Externe Räumlichkeiten 6
4.3 Infrastruktur im Bildungsbereich 6
4.4 Qualitätsbereich und Qualitätsstandards 7
4.5 Qualitätsstandards und Anforderungen 8

© KMUQ-Qualitätsnorm für KMU - Modul Bildung-CH:2025-V1F-0927

1. Vorwort

Die Informationen zur “KMUQ - Qualitätsnorm für KMU” bestehen aus drei Hauptdokumenten und branchenspezifischen Modulen mit Zusatzanforderungen. In diesem Dokument wird das KMUQ-Modul Bildung vorgestellt.

- **KMUQ-Norm - Grundlagen und Prinzipien sowie Anforderungen und Nachweise**
- **KMUQ-Reglement - Reglement zum Zertifizierungsverfahren**
- **KMUQ-Wegleitung - Hinweise zur Umsetzung der Norm im Unternehmen**
- **KMUQ-Module - branchenspezifische Zusatzanforderungen**

2. Grundlagen und Zielbereich

2.1 Grundlagen

KMUQ – Qualitätsnorm für KMU, kurz KMUQ-Norm, wurde im Jahr 2024 von André Jahn und Urs Bürge entwickelt, um eine allgemeine Qualitätsnorm für Unternehmen zu schaffen. Heute liegen die alleinigen Nutzungsrechte beim «Verein zur Förderung des Qualitätsmanagements in Unternehmen (VFQMU)». Der Verein stellt die weitere Entwicklung und Aktualisierung der Norm sicher und pflegt das KMUQ-Reglement sowie die KMUQ-Wegleitung.

KMUQ – Qualitätsnorm für KMU ist ein Zertifizierungsverfahren, das Qualitätsmanagement-Systeme von Unternehmen und Organisationen nach sechs Qualitäts-Bereichen und 20 Qualitäts-Standards beurteilt und zertifiziert. Damit können sie ihre bestehenden oder neu errichteten Qualitätsmanagement-Systeme qualifizieren und zertifizieren lassen.

Darüber hinaus bietet KMUQ die Möglichkeit, branchenspezifische Anforderungen durch zusätzliche Modul-Zertifikate zu ergänzen und damit eine branchenspezifische Zusatzqualifikation auszuweisen.

2.2 Zielbereich – neue Qualitätsnorm für KMU

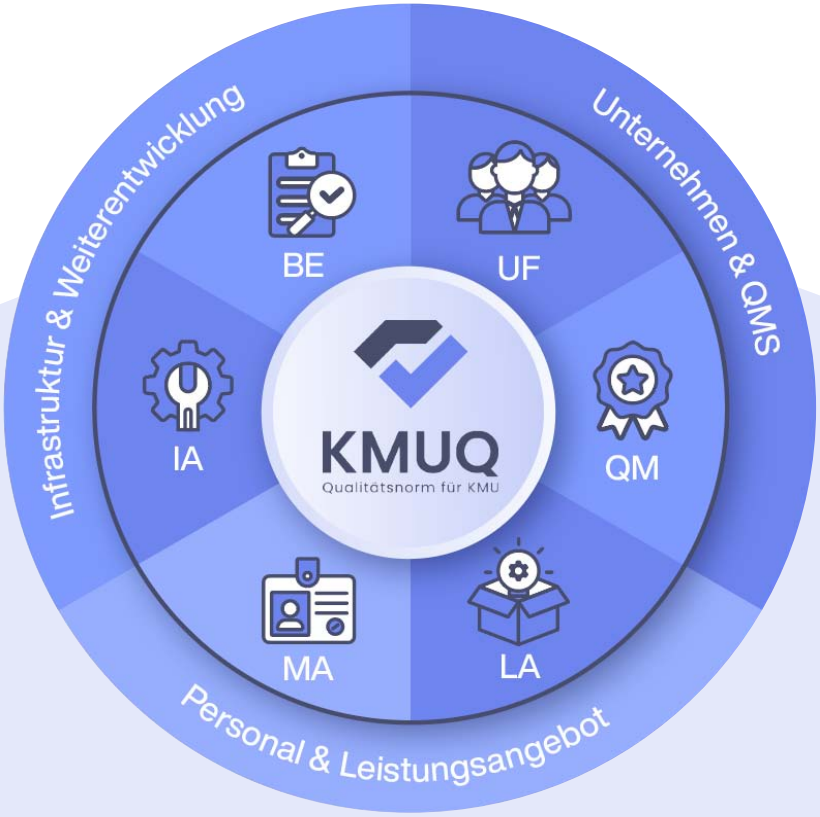
Die KMUQ-Norm schliesst eine bestehende Lücke bei den verfügbaren Qualitätsnormen für Unternehmen. Sie ermöglicht auch kleineren Unternehmen ihr Engagement für Professionalität und Nachhaltigkeit bei der Qualitätssicherung nach aussen sichtbar zu machen. Damit erhalten alle KMU mit einer KMUQ-Zertifizierung einen wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber nicht zertifizierten Unternehmen.

Mit der KMUQ-Zertifizierung verpflichten sich die Unternehmen, Angebote und Tätigkeiten gemäss der KMUQ-Norm stark zu gewichten und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die KMUQ - Qualitätsnorm für KMU steht allen Unternehmen und Organisationen offen.

3. KMUQ-Norm

Die KMUQ-Norm besteht aus den sechs Qualitäts-Bereichen - Unternehmensführung (UF), Qualitätsmanagement (QM), Leistungsangebot (LA), Mitarbeitende (MA), Infrastruktur & Arbeitsmittel (IA) und Beurteilung & Entwicklung (BE) - mit insgesamt 20 Qualitäts-Standards. Die Qualitätsstandards sind unterscheidende Merkmale zur Bewertung der Anforderungen in den Qualitätsbereichen. Darin sind die konkreten Qualitätsanforderungen definiert und die dazu nötigen Nachweise festgelegt.

Qualitätsbereiche, Qualitätsstandards und Anforderungen orientieren sich an den Ansprüchen der Kundinnen und Kunden und der weiteren Anspruchsgruppen im Tätigkeitsbereich der Unternehmung.



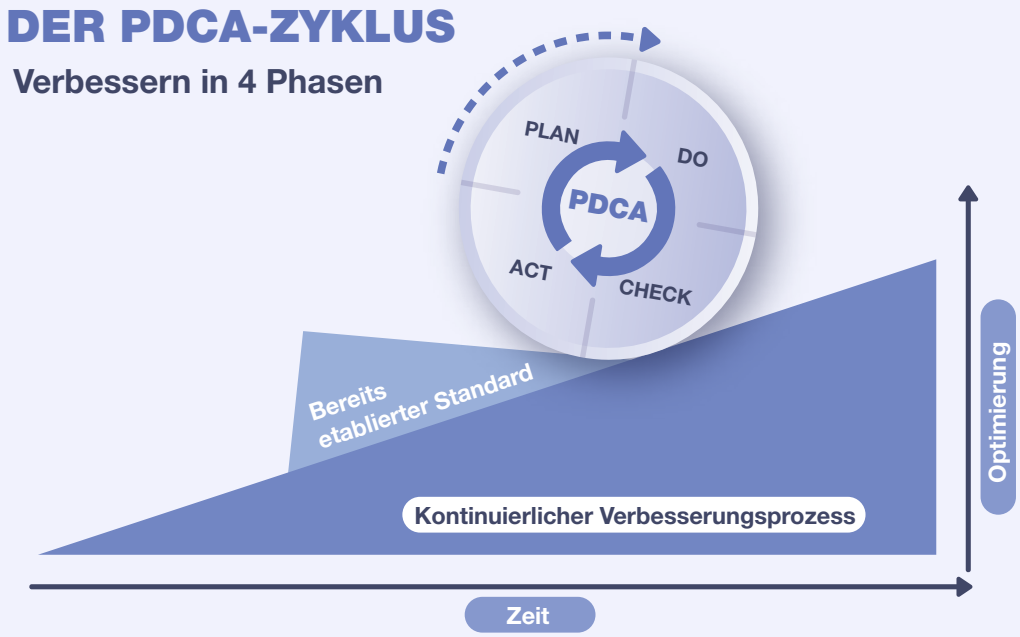
3.1 Qualitätsverständnis

Unternehmen, welche die KMUQ-Qualitätsbereiche erfüllen, bekennen sich zur Einhaltung der darin definierten KMUQ-Qualitätsstandards:

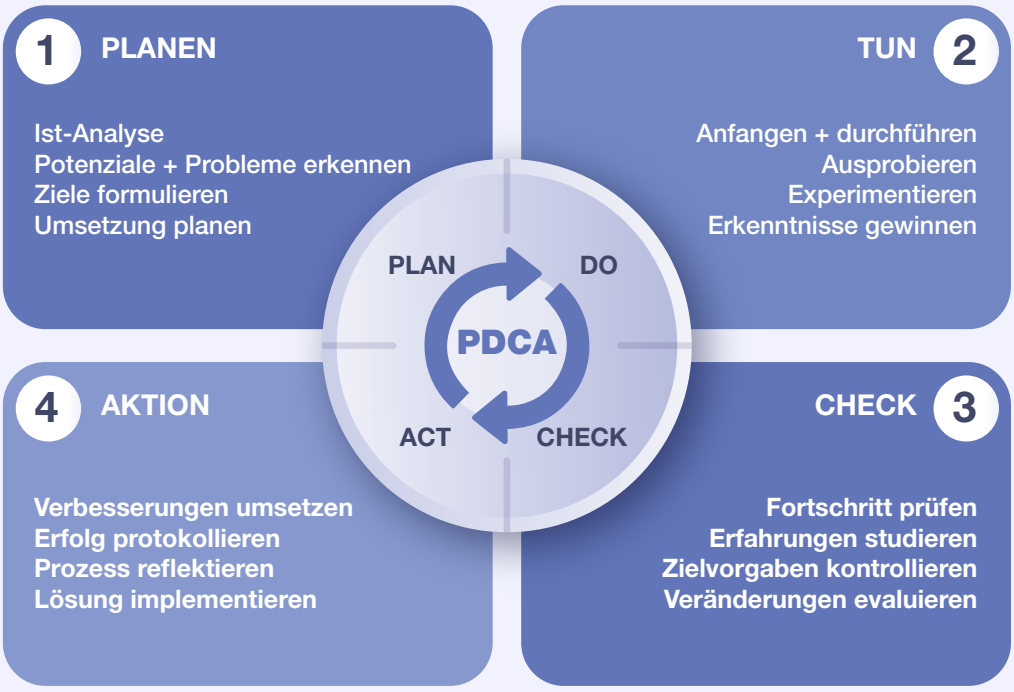
- zeichnen sich durch ein gut verankertes institutionelles und kulturelles Qualitätsbewusstsein auf Führungs- und Ausführungsebene aus,
- gewährleisten eine transparente Kommunikation mit Geschäftspartner:innen sowie Kund:innen,
- ihr Qualitätsmanagement stellt die kontinuierliche Verbesserung im ganzen Unternehmen sicher,
- definieren Qualitätsziele und -ansprüche, bewerten deren Erfüllung und entwickeln sich im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) stetig weiter,
- leben eine offene Feedback- und Fehler-Kultur,
- erkennen technologische und gesellschaftliche Entwicklungen und passen ihre Angebote entsprechend an,
- sichern den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und gehen dabei verantwortungsvoll mit Risiken und Ressourcen um.

3.2 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess KVP als Treiber des Qualitätsmanagements



Handlungsfelder im KVP



© KMUQ-Qualitätsnorm für KMU - Modul Bildung-CH:2025-V1F-0927

4. KMUQ-Modul Bildung

Mit dem KMUQ- Modul Bildung besteht für Unternehmen die Möglichkeit, ihren Bildungsbereich nach neusten Standards zu zertifizieren, sodass sie z.B. eidgenössische oder kantonale Anforderungen erfüllen.

4.1 Zertifzierungsbereich

Bei der Definition des Zertifizierungsbereiches für das Modul Bildung ist die Bildungstätigkeit des Unternehmens (z.B. Entwicklung oder/und Durchführung), des Angebotes (z.B. Aus- und Weiterbildung im Bereich Pflege) und die Zielgruppe (z.B. Erwachsene) klar zu definieren.

4.2 Externe Räumlichkeiten

Externe Räumlichkeiten, die dem Unternehmen ausschliesslich als Unterrichts- bzw. Lernorte dienen, werden als nicht selbständige Teile des zentralen Unternehmensstandortes eingestuft. Ein Multi-Site-Audit (KMUQ-Reglement Pt. 7.4ff) ist in diesem Fall nicht erforderlich.

4.3 Infrastruktur im Bildungsbereich

Für die Infrastruktur im Bildungsbereich des Unternehmens, inkl. externen Räumlichkeiten (Pt. 4.2) gelten die gleichen Anforderungen gemäss **Q-Standard IA:1 der KMUQ-Norm**.

Darüber hinaus muss das Unternehmen die Bedürfnisse der Lernenden erfüllen. Dazu gehören geeignete Gebäude und Räume, angemessene und moderne technische Ausstattung (Hardware/ Software/Internetzugang) sowie ausreichend Hilfsmittel zur Leistungserbringung. Die Räumlichkeiten sind so zu gestalten, dass sie sicher, nutzerfreundlich und förderlich für die Kompetenzentwicklung sind. Je nach Bedarf müssen zusätzliche Bereiche für Selbststudium, Gruppenarbeiten und Raum für Ruhe/Erholung und Selbstversorgung zur Verfügung gestellt werden - sowohl physisch als auch digital, im Innen- oder Aussenbereich.

Insgesamt ist ein Umfeld zu schaffen und zu erhalten, welches das Lernen positiv fördert und das allgemeine Wohlbefinden aller Beteiligten unterstützt. Dabei sind psychosoziale Faktoren (z. B. Arbeitsanforderungen, soziale Unterstützung, Stress) ebenso zu berücksichtigen wie physikalische Faktoren (z. B. Temperatur, Licht, Hygiene, Ergonomie, Lärm).

4.4 Qualitätsbereich und Qualitätsstandards



Q-Bereich – Modul Bildung MBI

«Bildungsangebote mit hohem Qualitätsbewusstsein und fundiertem Know-how zielgruppengerecht und professionell anbieten und durchführen.»

Q-Standard	Bez.	Erfolgsfaktor
Qualifikation und Weiterbildung der Lehrperson	MBI-1	Für den Bildungsbereich der Unternehmung werden nur Lehrpersonen und Mitarbeitende mit entsprechender Qualifikation eingesetzt.
Didaktisch-methodische Konzeption der Bildungsangebote und andragogische Leitidee	MBI-2	Die Strukturen und Lern-Settings von Bildungsangeboten werden der andragogischen Leitidee folgend, didaktisch und methodisch konzipiert und umgesetzt.
Teilnehmendenauswahl	MBI-3	Das Passen der Teilnehmenden zu den Bildungsangeboten wird anhand von Vorgaben systematisch geprüft.
Information Bildung	MBI-4	Kundinnen und Kunden werden über die Bildungsangebote transparent informiert.

4.5 Qualitätsstandards und Anforderungen

MBI-1 QUALIFIKATION UND WEITERBILDUNG LEHRPERSONEN

Erfolgsfaktor

Für den Bildungsbereich der Unternehmung werden nur Lehrpersonen und Mitarbeitende mit entsprechender Qualifikation eingesetzt.

Ziele

Bildungsangebote werden von Ausbildenden und Lernbegleitenden gestaltet und betreut, die sowohl fachlich als auch didaktisch qualifiziert sind. Die Unternehmung gewährleistet bei der Auswahl und dem Einsatz des Weiterbildungspersonals, dass deren Qualifikationen und Eignungen den Anforderungen der Weiterbildungsangebote entsprechen.

Anforderungen

- Die Lehrpersonen verfügen über oder gleichwertige
  - notwendige fachliche und pädagogische Anforderungen ihres Bildungsbereiches.
  - erforderliche formale Abschlüsse oder Weiterbildungen oder befindet sich in entsprechender Aus- oder Weiterbildung.
  - ausreichende, berufsspezifische Erfahrung, um Lernthemen mit der Praxis verknüpfen zu können.
- SVEB 1-Zertifikat (oder gleichwertig)
  - muss bei Lehrpersonen vorhanden sein, die mehr als 160 Lektionen pro Jahr unterrichten.
  - muss bei Personen vorhanden sein, die für Lehrkräfte verantwortlich sind.
- Weitergehende Qualifikationen
  - müssen bei den für die Gestaltung von Lernangeboten begleitenden Personen vorhanden sein (mindestens eidg. Fachausweis Ausbilderin, Ausbilder oder gleichwertig).

Erforderliche Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen

- Anforderungsprofile an Weiterbildungspersonal
- Liste aller internen und externen Lehrpersonen und Lernbegleitenden mit Angaben zu Umfang und Form der Tätigkeit, fachlichen und erwachsenenbildnerischen Qualifikationen sowie Einsatzzeiten pro Jahr

MBI-2 KONZEPTION DER BILDUNGSANGEBOTE UND LEITIDEE

Erfolgsfaktor

Die Strukturen und Lern-Settings von Bildungsangeboten werden didaktisch und methodisch konzipiert und aufeinander abgestimmt.

Ziele

Die didaktische Gestaltung ermöglicht die Erreichung der angestrebten Kompetenzen oder Ziele und passende Formen zur Überprüfung des Lernerfolgs sind festgelegt und die eingesetzten Methoden, Medien und Lernmaterialien unterstützen die bestmögliche Entwicklung der angestrebten Kompetenzen der geplanten Lerninhalte.

Anforderungen

- Die didaktische Konzeption
  - ist ein integraler Bestandteil eines Weiterbildungskonzepts und bezieht sich auf den festgelegten Rahmen und die inhaltliche Ausrichtung des Angebotes,
  - zeigt die didaktische Grundidee und die wesentlichen Entscheidungen zur didaktischen Gestaltung des Bildungsangebotes mit Begründungen auf,
  - beinhaltet eine Übersicht über die Teile des Bildungsangebotes oder eine Grobplanung.
- Die andragogischen Leitideen
  - stützen sich auf ein Bildungs- und Menschenverständnis und auf aktuelle Erkenntnisse zum Lernen ab,
  - zeigen die Vorstellungen der Institution von gutem Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung auf,
  - beinhalten didaktische Prinzipien und konkrete Leitlinien für die Gestaltung von wirksamen Lern-Settings mit Erwachsenen,
  - werden im Alltag der Organisation und der Weiterbildungsprozesse gelebt und systematisch umgesetzt,
  - werden regelmässig überprüft und weiterentwickelt.
- Die methodische Konzeption
  - passt zur Art der Lerninhalte und zu den angestrebten Kompetenzen bzw. Zielen,
  - berücksichtigt unterschiedliche Lernprägungen und Lernfähigkeiten,
  - unterstützt die eigenständige und aktive Bearbeitung von Lerninhalten und Aufgaben,
  - ermöglicht eine Vielfalt von Lernaktivitäten und Lernerfahrungen,
  - beinhaltet motivierende, vielfältige Lernwege und passende Herausforderungen
  - ist sinnvoll in den Lernprozess integriert,
  - ermöglicht praxisnahes oder auf Alltagshandlungen bezogenes Anwenden.
- Die Lernformen und Lern-Settings
  - orientieren sich in Form und Abfolge an den zu erreichenden Kompetenzen oder Zielen,
  - sind auf die didaktischen Grundsätze abgestützt,
  - sind auf didaktischen Überlegungen in Bezug auf analoge und/oder digitale Formen des Lernens gestützt.

- Die Formen zur Überprüfung der Lernfortschritte und des Lernerfolgs
  - sind auf die in der Weiterbildung zu erreichenden Kompetenzen und Ziele ausgerichtet,
  - orientieren sich an relevanten Inhalten und an der Praxis sowie an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden,
  - ermöglichen die Einschätzung des Lernprozesses der Teilnehmenden,
  - sind erwachsenengerecht und beinhalten Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdeinschätzung,
  - stützen sich auf Vorgaben zur Form von Feedbacks an die Teilnehmenden zur Standortbestimmung.
- Die summativen Formen zur Überprüfung des Lernerfolgs
  - sind transparent in Bezug auf Lerninhalte, erwartete Leistungen, Durchführung, Beurteilungskriterien und Bewertung,
  - folgen einer klaren Struktur, sind inhaltlich konsistent und in den Aufgabenstellungen eindeutig,
  - stellen Aufgaben auf verschiedenen Leistungsniveaus,
  - streben eine hohe Gültigkeit, Zuverlässigkeit, Objektivität, Vergleichbarkeit, Chancengleichheit, Ökonomie und Zumutbarkeit an.



Erforderliche Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen

- Konzepte von Weiterbildungsangeboten
- Andragogische Leitideen zum Lernverständnis und zur didaktischen Ausrichtung
- Spezifische didaktische Leitlinien für die Lerngefässe und Lern-Settings in bestimmten Angebotsbereichen
- Beispiele von konkreten Lernformen und -methoden
- Selbstlernaufgaben, Lernmedien sowie von Methoden für den Lerntransfer und die Überprüfung des Lernerfolgs
- Leitlinien zur Entwicklung und zum Einsatz von technologiebasierten Lernmethoden
- Beispiele von Planungen von Lerneinheiten und Lernsituationen
- Didaktische Leitlinien für die Planungsinstrumente



Weitere mögliche Dokumente

- Richtlinien für die Formen zur Überprüfung des Lernerfolgs
- Prüfungskonzepte

MBI-3 TEILNEHMENDENAUSWAHL

Erfolgsfaktor

Das Passen der Teilnehmenden zu den Bildungsangeboten wird anhand von Vorgaben systematisch geprüft.

Ziele

Die Ausrichtung und die Voraussetzungen eines Angebotes werden für Interessierte klar kommuniziert. Die Unternehmen fördern und überprüfen die Passung der Teilnehmenden zum Lernangebot in geeigneten Formen.

Anforderungen

- Die Unternehmensleitung
  - stellt die Ausrichtung und die Zielgruppen des jeweiligen Angebotes klar und verständlich dar,
  - definieren die Voraussetzungen und die angestrebten Kompetenzen und Ziele,
  - bieten individuelle Beratung für Interessentinnen und Interessente an,
  - definieren den Umgang mit individuellen Voraussetzungen und Lernzielen im Angebot,
  - legen bei Niveaukursen oder längeren Lehrgängen Auswahlverfahren fest, mit geeigneten Formen des Verfahrens wie Einstufungstests, Aufnahmegespräche, Assessments etc.
- Die Anforderungen an Teilnehmende
  - sind klar, eindeutig und verständlich dargestellt,
  - werden unterschieden nach zwingenden und erwünschten Voraussetzungen,
  - können nachvollziehbar überprüft werden,
  - können bei verlangten Bildungsleistungen auch «sur Dossier» nachgewiesen werden
  - richten sich, wo erforderlich, nach den relevanten Zulassungsbedingungen.

Erforderliche Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen

- Profile der Kundinnen und Kunden der Unternehmung oder nach Angebotsbereichen
- Konzepte zu Weiterbildungsangeboten
- Dokumentation von eingesetzten Auswahlverfahren und Formen der Einstufung

Weitere mögliche Dokumente

- Richtlinien zur Beratung von Interessentinnen und Interessenten
- Ausschreibungen
- Einladungen / Programme Infoveranstaltungen
- Protokolle Beratungsgespräche

MBI-4 INFORMATION BILDUNG

Erfolgsfaktor Kundinnen und Kunden werden über die Bildungsangebote transparent informiert.

Ziele Vertrauen schaffen durch die transparente Darstellung der Bildungs- und Weiterbildungsangebote, der Kursgebühren, Zahlungsmodalitäten und Vertragsbedingungen.

Anforderungen

- Die öffentlichen Informationen der Unternehmung zur Weiterbildung
  - sind aktuell, verständlich und gut zugänglich,
  - beinhalten wichtige Aspekte zu Organisation, Trägerschaft, Tätigkeitsbereich, Bildungsauftrag und andragogischen Leitideen,
  - informieren über zuständige Ansprechpersonen,
  - geben Auskunft über bestehende Kooperationen.
- Die Ausschreibungen zu Weiterbildungsangeboten
  - machen zu erreichende Kompetenzen und Ziele transparent,
  - zeigen Lerninhalte und Lernformen anschaulich auf,
  - geben Auskunft über organisatorische Themen wie Lerngefässe,
  - Termine, Lernzeiten, Lernorte sowie über die Ausbildenden und Lernbegleitenden,
  - machen Angaben zur Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen,
  - informieren vollständig über Kosten und allfällige Beiträge,
  - deklarieren die benötigten Lernmaterialien und Geräte sowie die technischen Anforderungen,
  - beschreiben den rechtlichen Rahmen, wie z. B. die Rekursmöglichkeiten und Rücktrittsbedingungen, und informieren klar über die allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Die Ausschreibungen zu abschlussbezogenen Weiterbildungsangeboten
  - führen die zu erreichende Abschlüsse und Anerkennungen auf, wie z.B. Verbands- und Branchenanerkennung, eidgenössische Anerkennung, Kredit-Punkte,
  - beschreiben eindeutig und transparent die Zielgruppe und Aufnahmebedingungen,
  - informieren über die zu erfüllenden Voraussetzungen für die Abschlüsse, wie geforderte Lernzeiten, Zwischenabschlüsse, Qualifikationsverfahren.
- Bei Weiterbildungsangeboten mit wesentlichem Anteil an digital gestützten Lernmedien und Lernformen
  - werden die technischen Anforderungen an die Infrastruktur der Teilnehmenden sowie die vorausgesetzten oder erwünschten Kompetenzen transparent gemacht.

Erforderliche Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen

- Übersicht über die Angebote der Weiterbildungsinstitution
- Beispiele von Ausschreibungen für Weiterbildungsangebote
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Beschreibung des Anmeldeverfahrens bei abschlussbezogenen Angeboten
- Transparente Darstellung des Umfangs der verwendete Lernformen (begleitet/digital und Präsenzunterricht/Selbstlernanteile) in den Kursen

Impressum:
Trägerschaft: Verein zur Förderung des Qualitätsmanagements in Unternehmen (VFQMU)
Geschäftsstelle: Bonstettenweg 9, 3626 Hünibach
Redaktion & Lektorat: André Jahn, Beatrice Brunner
Grafik & Layout: Ivana Leiseder, André Jahn

KMUQ
Qualitätsnorm für KMU